

(Teil 2, aus dem taiwanischen Kampfkunstmagazin Taiwan Wulin 台灣武林, Vol. 11/2002  
übersetzt und editiert von Dr. Hermann Bohn)

## Erklärende Aufzeichnungen zum Lebensweg von

**Altmeister Du Yuze 杜毓澤**

von Wang Jiayang 王嘉祥

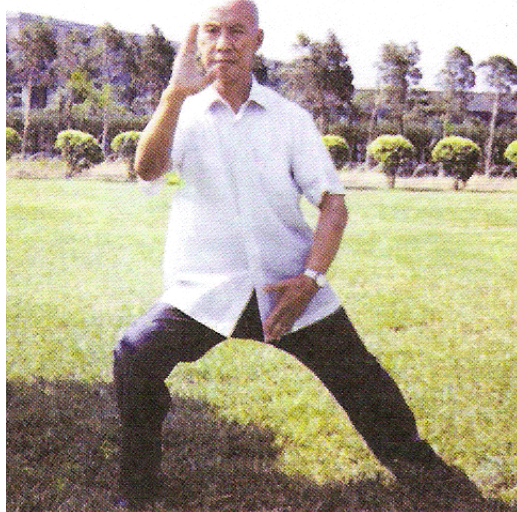


Abb. 4: Altmeister Du Yuze in der Stellung <das Gewand richten>, Lan Ca Yi 攬擦衣

(Der chinesische Original-Artikel beginnt mit einer ausführlichen Beschreibung des Lebensweges von Du Yuze's Vater, was auf Grund seiner Karriere im pädagogischen und verwaltungstechnischen Staatsdienst der Herkunft des hier beschriebenen Taijiquan-Meisters besonderes Ansehen verleihen sollte. Des weiteren enthält der Artikel noch detailliertere Angaben zur beruflich-militärischen Karriere des Meisters selbst, die hier nicht weiter von Bedeutung sind, im chinesischen Kontext aber über das Sozialprestige einer Person sehr viel aussagen. Siehe dazu obige Kurzzangaben!)

Meister Du stammte ursprünglich aus dem Kreis Bo'ai der Provinz Henan, der etwas mehr als 20 Kilometer vom Chen-Dorf, dem Ursprungsort des Taijiquan, im Kreis Wen 溫, gelegen ist. Sein Vater Youmei 友梅 war eine große Hoffnung und ein hervorragender Sohn aus Henan, so dass der Vertreter der 16. Generation aus dem Chen-Dorf, Chen Xin 陳鑫 (Pinsan 品三), selbst ein lokal der Qing-Regierung wegen seiner Gelehrtheit und Tugend empfohlener Ehrenmann, mit Chen Youmei regelmäßig verkehrte. Chen Pinsan hat 1923 sein bekanntes Werk <Erklärte Bedeutung und graphische Darstellung des Taijiquan>, Taijiquan Tuhua Jiangyi 太極拳圖畫講義 verfasst, das heute als <Geheimschrift des Taijiquan aus dem Chen-Dorf, Henan, Henan Taijiquan Chenjiagou Miben 河南陳家溝秘本, Graphische Erklärungen des Taijiquan, Taijiquan Tushuo 太極拳圖說> bekannt ist. Chen Xin hatte Chen Youmei um Unterstützung bei der Veröffentlichung dieses Werkes gebeten, und Youmei hatte der Bitte seines Freundes auch entsprochen, dessen Werk sogar mit einem eigenen Vorwort versehen, wo er geschrieben hat: „Bewegung und Ruhe überkreuzen einander und nähren sich gegenseitig, so dass Yin und Yang ihre Harmonie erhalten.“<sup>1</sup> Die Bedeutung dieses kurzen Vorwortes ist nicht zu unterschätzen, denn mit Youmei's Unterstützung konnten in Kaifeng 2000 Exemplare des Buches gedruckt werden, was die Freundschaft der beiden weiter festigte.

Wie oben schon ausgeführt, war der erste Taijiquan-Lehrer von Meister Du Yuze Altmeister Chen Yanxi, der Sohn des Chen Gengyun der 15. Generation, seinerseits vierter Sohn des Chen Zhangxing. Meister Chen Gengyun war viele Jahre auf Wanderschaft gewesen und hatte sich dabei in ganz unterschiedlichen Gebieten Chinas einen besonderen Ruf erworben, so dass auch über ihn das Chen-Dorf als Ursprungsort des Taijiquan bekannt geworden war, man aus jenen besuchten Gegenden gar Söhne zum Erlernen der Kunst ins Chen-Dorf geschickt hatte.

Chen Yanxi's Unterweisungen im Alten Rahmen waren sehr anspruchsvoll, weil er eine ganz tiefe Körperhaltung forderte, in der extrem weites Öffnen, aber ebensolches Verdichten ein hohes Maß an körperlichen Fähigkeiten erforderte. Angeleitet wurden alle Arm- und Handaktion aus dem Rumpf, dieser und die oberen Glieder sollten zusammen mit der Vorstellungskraft immer eine Einheit bilden. Im Anfangsstadium sollte man bis zur Vertrautheit langsam üben, dann aber schnell. Nach einer Phase der schnellen Übung folgte wieder eine Phase des langsamen Übens, um Weichheit zu erreichen. Nach einer hinreichend langen Übungsphase der Weichheit entstand dann die Härte daraus. Beim Ausführen der Soloform folgten Schnelligkeit und Langsamkeit einander

---

<sup>1</sup> Siehe dazu Chen Pinsan (Reprint 1987): Graphische Erklärungen des Chen-Stil-Taijiquan, Wuling-Verlag, Sammel-schriften der Kampfkünste Bd. 23, S. 25 (陳品三: 陳氏太極拳圖說, 武陵出版社, 武術叢書 23). Ein inhaltlich völlig identischer Reprint war bereits 1983, ebenfalls in Taipei, unter dem fast selben Titel mit leicht veränderter Schreibweise, nämlich 陳鑫: 陳氏太極拳圖解 im Hualian-Verlag 華聯出版社 in einem etwas kleinerem Format erschienen.

nach, Leere und Gewichtung veränderten sich gegenseitig und Weichheit und Härte stimulierten sich so. Was die Anwendung der Vorstellungskraft angeht, so forderte der Altmeister das Qi 氣 möglichst weich und sachte zu leiten, Härte nur im Auftreffpunkt zu entwickeln, und beide Qualitäten, Vorstellungskraft und Qi, sollten sich wie der Wind entfalten. In der Anwendung wurden folgende Techniken vermittelt: aktiv Werfen (das Zentrum des Gegners bewegend, Shuai 摔), Schlagen (Da 打), passiv Werfen (die Zentrumsbewegung des Gegners ausnutzend, Die 跌), Fassen (Na 拿), schraubend Durchdringen (Cuan 竄), Finten stellen (den Gegner zu einer sich in Sicherheit wiegenden Aktion zu locken, Shen 誑), Hochspringen (Tiao 跳), Anspringen (Yao 躍), Hebeltechniken (Qinna 擒拿), Konterhebel (Po Qinna 破擒拿), 2-fach Aufnehmen und 3-fach Nachfolgen (Jie'er lian san 接二連三), ununterbrochene Verbundenheit (Lianmian buduan 連綿不斷), Feindkontrolle durch früheres Ergreifen der Gelegenheit (Zhidi Jixian 制敵機先). All diese Techniken wurden durch das Jin des *Abrollens des Seidenfadens*, Chansijin 纏絲勁, angeleitet, verbunden und durchdrungen von den Acht Toren (Richtungen) und Fünf Schritarten. Was das Chansijin betrifft, so ist es sicherlich die Ursache für die Bekanntheit des Taijiquan überhaupt. In zehn großen Schritten entwickelte man sich traditionell fort, durchdrang die fünf Niveaus des Gongfu. Und mit 1.000 Durchgängen durch die Form erreichte man Gelegenheiten und ansprechende Haltungen (Deji deshi 得機得勢), nach 10.000 Durchgängen zeigte sich das wundersame Strukturprinzip (Shenli zi xian 神理自現) und nach 100.000 Durchgängen konnte man loslassen, damit dann die Sechs Verbindungen füllen (Mi Liuhe 彌六合). Das Kreisen konnte folglich komprimiert und im Verborgenen gespeichert werden, was man als erfolgreiche Hand (Chengshou 成手) bezeichnete. So einen Gipfel zu ersteigen und so ein Maximum zu realisieren, so ein allerhöchstes Niveau zu erreichen, dies war der traditionelle Ablauf in der Ausbildung des Chen-Stil-Taijiquan.

Wie erwähnt, gab es in der Übungsmethodik der Formen innerhalb des Taijiquan aus dem Chen-Dorf es zwei Varianten: eine die Figuren im Detail besonders betonende (Zhong Zhao Lianfa 重著練法) und eine das ununterbrochen verbundene Ablaufen der Figuren betonende Übungsmethode (Buzhong Zhao Lianfa 不重著練法) [es handelt sich um Training über und in detaillierten Einzelfiguren bzw. Training von Einzelstellungen oder formentunabhängiger Bewegungsabläufe, auch dem Training von Kraft, Gongli 功力]. Die von Chen Yanxi an Du Yuze vermittelte erste Form des alten Rahmens mit 13 Stellungen lag so in etwa gerade zwischen beiden Trainings- und Übungsarten, wo nicht nur die Detailfragen der Figuren, sondern eben auch der ununterbrochene Ablauf intensiv diskutiert und trainiert wurde.

Wie bekannt erlernte Du Yuze zuerst die erste Form des alten Rahmens mit 13 Stellungen, trainiert diese aus und verinnerlichte sie, ehe er von Chen Mingbiao 陳名標, einem Neffen aus der 17. Generation von Chen Yanxi, drei Formen des Kleinen Rahmens aus der Schule des Neuen Rahmens studierte. Dieser Stil war von Chen Youben 陳有本, einem Vertreter der 14. Generation aus dem Chen-Dorf gegründet worden, und zwar auf der Basis der Langform (Zhangquan 長拳), des Alten Rahmens, des Kanonenboxens (Paochui 炮捶) und einer ausgiebiger Kampfkunstpraxis über mehrere Jahrzehnte hinweg. Seine Verschmelzung des jeweils für essentiell Erachteten führte zur Ausbildung dieses eigenständigen Stils. Chen Youben tradierte an seinen Neffen Zhongshen 仲

牲, dessen älteren Bruder Jishen 季牲, an Chen Qingping 陳清平, Chen Youlun 陳有綸, Chen Fengchang 陳奉章, Chen Sande 陳三德 und Chen Tingdong 陳廷棟; Chen Zhongsheng seinerseits unterwies seine Söhne Chen Yao 陳堔, Chen Sen 陳森, Chen Xin 陳鑫, während Chen Jishen seinen Sohn Chen Niao 陳淼 und Chen Youlun Li Jingting 李景廷 unterrichteten, letzterer wiederum Chen Mingbiao.

Zwei Formen dieses Kleinen Rahmens werden etwas höher ausgeführt, erfordern aber extreme Agilität, starke Verdichtung und dann wieder große Öffnung. Am Anfang erlernt man die Ausführung der Figuren, den Einsatz der Vorstellungskraft, die Anwendungen der Figuren, die Unterscheidung der verschiedenen Jin-Arten, den Aufbau und den Ablauf der Form, alles aber nach den Regeln und Richtlinien des Alten Rahmens. Diese werden wie folgt umschrieben: die Vorschriften verstehen, dann einhalten, schließlich ablegen und verschmelzen, bis das kleinste Detail richtig passt und sitzt. Die Knochen anordnen und wie ein Bambus verharren, die Schritte folgen der Rumpfdrehung, der Rumpf folgt der Augenbewegung, mit den Armen den Rumpf leiten, Arme, Augen, Herz, Geist, Rumpf und Schritte werden zur Einheit verschmolzen, Geist dringt nach außen und wird innerlich transformiert. Wenn man erfolgreich diese Niveaus durchlaufen hat, wird man im Zeitraum eines Augenzwinkerns Jin-Kraft auszustoßen vermögen, begleitet von einem den gesamten Körper durchdringenden zitterndem Schütteln. Ganz unvermittelt entstehen so unzählige Ausstoßungen, wie mit einem spontanen Donner, weshalb es in früheren Tagen zur Bezeichnung Form des plötzlichen Donners, Huleijia 忽雷架, gekommen war. Bei der Ausführung der Form und in der Schrittvariation werden vor allem die Kontrolle der Füße, das Öffnen der Leisten und das Schreiten auf der Zentralposition (Zhonggong, 中宮, wörtlich Zentralpalast, die Ziffer 5 in der Zahlenanordnung des Luoshu 洛書) betont. Oben die Arme, unten die Beine, im Zentrum der Hüft- und Taillenbereich, der gesamte Körper verbunden durch das windende Abwickeln des Seidenfadens (die Chen-Familien-typische Beschreibung der spiralförmigen, windenden Übertragung der Jin-Kraft aus dem Boden über die Beine durch das Zentrum in die Arme). Arme, Augen, Rumpf, Herz und Schrittart verschmelzen zur Einheit, so dass Vor- und Zurückschreiten natürlich erfolgen; beim Vordringen wird abgegeben wird, ehe man durch Abschließung zwingend eindringt. Man bewegt sich unaufhörlich und ununterbrochen, hebt die Füße und setzt sie fest auf, öffnet blitzartig, bewegt sich springend. Die Schritte sehen wie bei Hinfallen, fast wie bei Betrunkenen aus. Wenn die Füße aber aufgesetzt werden, bilden sie sofort starke Wurzeln aus. Sobald man sich aber bewegt, gleicht der Rumpf dem Anschwellen einer Flutwelle, im Stile eines Im-Nichts-Treibens. Beide Arme bewegen sich gegensätzlich den Seidenfaden abwickelnd, Rumpf, Taille/Hüfte und Knie bilden eine Einheit in Bewegung und Ruhe. Die Taille/Hüfte wird verwunden, das Rückgrat dreht sich um sich selbst, wie die windenden Bögen im Inneren der Taiji-Graphik. Das Bewegen und der Arme erfolgt über die Nase kontrolliert, der linke Arm kümmert sich um die linke Körperhälfte, der rechte um die rechte. Die Anwendung des Vordringens und Zurückschreitens, des Links und Rechts, des Oben und Unten, des Innen und Außen, des Großen und Kleinen, des mitläufigen und gegenläufigen Abwickelns des Seidenfadens verläuft über eine Bewegung des Zentral-Qi (中氣, Begriff aus der TCM, hier in der Bedeutung von Qi aus dem Zentrum, aus dem unteren Dantian, Xiadantian zhi qi 下丹天之氣). Wenn der vordere

Schritt (Bein/Fuß) vordringt, folgt der hintere ebenfalls nach vorne nach und sollte zum Wurzelbildern nahe des vorderen Fußes aufgesetzt werden, dessen Position übernehmen. Der vordere Fuß wird auf diese Weise zu einem weiteren Schritt vorwärts stimuliert, so dass es im Chinesischen zum Ausdruck abjagendes Bein, Duojiao 奪腳, gekommen ist. Die Arm-, Rumpf- und Beinmethodik basiert immer auf einem großen Kreis um einen kleinen Kreis, im Kreis ein weiterer Kreis, ein Kreis und dann noch ein Kreis, dies nennt man aufrollen und loslassen, öffnen und schließend. Wenn es in den eigenen Ausführungen Kreise gibt, die nicht mehr zu erkennen sind, dann hat man ein hohes Niveau erreicht. Wenn man beim Üben, beim Ausstoßen der Jin-Kraft trotz bebenden Rumpfes diesen zentral und aufgerichtet halten kann, fest auf dem Boden verwurzelt ist und die Beine wie Säulen stehen, wenn man wie ein Berg aufgetürmt und majestätisch fest verwurzelt und unbeweglich stehen kann, dann sprach man früher vom Rahmen des aufrechten Schüttelns, Yichanjia 屹顛架. Dies sind die Methoden und Schritte zu einer erfolgreichen Meisterung dieser Formen des Kleinen Rahmens. Nachdem Altmeister Du Yuze auch diese verinnerlicht und gefestigt hatte, wurde er von seinem Lehrer Chen Mingbiao in die Trainingsmethode von im Äußeren eckig, im Inneren rund (Waifang neiyuan 外方內圓) eingeführt, die als Grundlage für alles Jin-Ausstößen angesehen werden kann. Und diesbezüglich hatte Meister Du wiederholt gesagt, dass es sich hierbei um die innersten Geheimnisse des Chen-Clans handelte, die nicht öffentlich weiter gegeben wurden, auf keinen Fall and Außenstehende tradiert werden durften.

Obwohl Meister Du wie beschrieben mehrere Übungs- und Anwendungsmethoden des Taijiquan tief durchdrungen hatte, war es ihm mehr als 20 Jahre wegen seiner beruflichen Belastungen unmöglich gewesen, verantwortlich Schüler zu unterweisen oder gar als Indoor-Students (Rumen dizi 入門弟子) anzunehmen. In Taiwan waren anfangs der 50er Jahre des letzten Jahrhunderts Chen-Stil-Übende sehr gering an der Zahl, und Altmeister Du Yuze war tatsächlich der einzige, direkt noch von Großmeister Chen Yanxi der 16. Generation des Chen-Clans unterwiesene Anhänger dieses Stils. In den ersten Jahren auf der Insel trainierte Du Yuze ganz allein, aber rigoros alle ihm vertrauten Formen, auch des Kanonenboxens, um Körper und Geist zu trainieren und diesen Schatz der chinesischen Kultur zu bewahren. Dann initiierte er die Gründung der Gesellschaft zur Erforschung der Kunst des Taijiquan, Taijiquan xueshu jianjiuhui 太極拳學術研究會 und der Taijiquan-Assoziation, Taijiquan xiehui 太極拳協會, denen er abwechselnd als Vorsitzender vorstand und auch als Berater zur Seite stand. Nach seinen altersbedingten Rücktritten in diesen Funktionen war der Altmeister aber weiterhin besorgt gewesen, dass das Chen-Stil-Taijiquan in Taiwan verloren gehen könnte, weshalb er noch mit 70 Jahren öffentlich zu unterweisen begann, und zwar ganz idealistisch, ohne die üblichen Studiengebühren zu verlangen, in lockeren Schüler-Lehrer-Beziehungen mit mehreren 100 Studenten, aber auch in offiziellen Meister-Adepten-Verhältnissen, die durch offizielle Aufnahmeurkunden bespiegelt wurden.



Abb. 5: Altmeister Du Yuze, sitzend, mit seinen vier Indoor-Schülern,  
von links nach rechts: Wang Jiaxiang, Li Houcheng, Cao Delin und Tu Zongren

Im Jahr 1976 nahm Meister Du Yuze im Alter von fast 80 Jahren als ersten offiziellen Indoor-Student Wang Jiaxiang 王嘉祥 auf, der zunächst für vier Jahre in der Form mit 13 Stellungen des Alten Rahmens unterwiesen wurde, ehe er in weiteren acht Jahren zwei Formen des Kleinen Rahmens aus dem Stil des Neuen Rahmens, unterschiedliche Arten des Kanonen-Boxens und weitere traditionelle Inhalte der Lehre vermittelt bekam. 1977, zur Wintersonnenwende, wurden dann drei weitere Schüler, nämlich Tu Zongren 涂宗仁, Li Houcheng 李後成 und Cao Delin 曹德鄰 als offizielle Adepten aufgenommen, die in den gleichen Ausbildungsinhalte unterwiesen wurden. Dieses Verhältnis auf einem ersten Niveau zwischen dem Meister und seinen vier Adepten glich dem von einem Vater zu seinen Söhnen, und Du Yuze brachte ihnen ein uneingeschränktes Wohlwollen entgegen, immer in Hinblick auf die ihm so wichtige Tradierung der Lehre. In den folgenden Jahren akzeptierte er deshalb indirekt und zur weiteren Verbreitung seiner Kunst fast 40 weitere Indoor-Students eines zweiten Niveaus, also die Schüler seiner Indoor-Students, zu denen auch bereits drei Amerikaner und ein Deutscher (Dietmar Stubenbaum) zählten. Zu einer weiteren Gruppe von 20 offiziell aufgenommenen Adepten gehörte dann Lin Yintang 林印唐<sup>2</sup>, der heute als einer der führenden Experten verschiedener Taijiquan-Stile und Körperkultur allgemein in Taiwan gesehen werden muss, auch wenn er eher nur im Privaten wirkt. Seit 1976 sind nun bereits fast 30 Jahre vergangen, und es kann nur bestätigt werden, dass die Linie des Chen-Stil-Taijiquan von Chen Yanxi über Du Yuze in Taiwan feste Wurzeln geschlagen hat und nun bereits in der vierten

---

<sup>2</sup> Lin Yintang ist sowohl im Alten Rahmen (über Wang Jiaxiang u. Chen Zhenglei 陳正雷) als auch Neuen Rahmen (über Wang Jiaxiang), als auch im Kleinen Rahmen (über Xiong Wei 熊衛) sowie Taiji Daoyin 太極導引 (über Xiong Wei) Experte, gilt als einer der erfolgreichsten Vertreter des Großen Rahmens, Dajia 大架, aus dem Yang-Stil-Taijiquan 陽氏太極拳 (über Wang Zihé 王子和) in Taiwan und ist darüber hinaus auch ein 4. Dan in einem sehr chinesisch anmutenden Aikido. Der Übersetzer vorliegender Aufsätze, Dr. Hermann Bohn, ist seit mehreren Jahren einer der wenigen engen Schüler von Lehrer Lin Yintang.

Generation weiter tradiert wird.<sup>3</sup>

Altmeister Du Yuze trainierte und studierte das Taijiquan des Chen-Stils für volle 76 Jahre, er drang tief zu den Essenzen dieses Gongfu-Stils vor und arbeitete ununterbrochen an der Verbesserung seiner eigenen Fertigkeiten und seines Verständnisses. Ob Sommer oder Winter, immer hielt er an der Übung fest, und selbst als er dann zu unterwiesen begonnen hatte, strebte er immer nach Korrektheit, Wahrhaftigkeit und Anwendbarkeit. Er suchte nach den Essenzen, erkannte immer Neues, war extrem geduldig und lies seine Schülerschaft sich fühlen, als ob sie sich in einem Frühlingswind befände, der den Regen vertrieben hat. Meister Du war zu sich selbst sehr diszipliniert, zu anderen immer wohlwollend, sehr bescheiden und immer auf seine Mitte bedacht. Sein Lebenswandel war sehr einfach, immer tugendhaft und er ernährte und kleidete sich ohne Ansprüche, so dass er über 90 Jahre leben konnte.

---

<sup>3</sup> Meister Du Yuze hat zwar eine Frau aus angesehenem Hause sowie eine Tochter und einen Sohn hinterlassen, diese aber zogen Ausbildungen und Karrieren in den USA vor und haben heute zum Chen-Stil-Taijiquan keinerlei Beziehungen mehr.